

Workshop „Schüler führen Schüler“ - Ein Erlebnisbericht

Der Workshop „Schüler führen Schüler“ vom Röntgen-Museum unterstützt von BeST soll junge, motivierte Menschen das Museum im allgemeinen Sinne näher bringen und sie darauf vorbereiten eine selbstständige Führung selbst durchzuführen.

Genau mit dieser Vorstellung ging ich in diesen Kurs und um es schon mal vorwegzunehmen, ich wurde nicht enttäuscht.

Am Dienstag, dem ersten Tag des Kurses gab er zuallererst eine Vorstellungsrunde, damit man wusste mit wem man es zu tun hatte. Die Leiter waren Herr Dr. Uwe Busch vom Röntgen-Museum, Jens Neutag, sowie weiteres Personal des Röntgen-Museums. Ferner wurden wir über die Tage von letztjährigen Kursteilnehmern, die bereits reichlich Erfahrung im Führen des Museums gesammelt haben, unterstützt.

Später sollten wir individuell einen Teilabschnitt des Museums bearbeiten und uns auf eine „Mini-Führung“ vorbereiten. Nachdem wir diese mehr oder minder gemeistert hatten wurde uns von Herrn Busch und Neutag eine persönliche Einschätzung, sowie Verbesserungspotential genannt.

Da die Erarbeitung und die daran anschließende Präsentation viele Stunden in Anspruch nahm, waren wir nach diesem Programm auch schon fertig mit dem Plan für den Tag.

Frisch und munter ging es dann mit neuem Elan am Mittwoch weiter, wo wir abermals die Möglichkeit erhielten unsere Präsentationen zu halten, natürlich in Beachtung der am vorigen Tag gelernten Kniffe. Die Veränderungen innerhalb eines Tages können schon erstaunen. Nachdem wir alle erneut unsere „Mini-Führung“ hinter uns gebracht hatten, ging es zum, wie immer, sehr leckeren Mittagsbuffet.

Am Nachmittag folgte dann eine erneute Reflexion der gelernten Dinge und ein weiterer lehrreicher Tag neigte sich dem Ende zu.

Der Donnerstag stand dann ganz unter dem Stern „Rhetoriktraining“. Dies hielt Herr Neutag, ein bekannter Kabarettist aus Lennep alleine. Hier galt es das „Infotainment“ zu lernen. Leuten mit spaßigen Elementen, das Lernen näher zu bringen, damit es nicht eine stocksteife Führung wird. Wir haben verschiedene Rollenspiele gemacht, die jedermann viel Spaß und Erfahrung im Halten von spontanen Reden gebracht haben.

Der Freitag war dann der krönende Abschluss der Arbeit der vergangenen Woche. Hier sollten wir erstmal vor „fremden“ Publikum eine Führung machen, um so noch mehr Ängste zu überwinden und Erfahrung hinzugewinnen.

Im Hinblick auf den Dienstag, wo wir völlig unbedarft an die Sache herangingen, war die Freitagsführung ein voller Erfolg. Das Publikum hat sich nicht beschwert und wir können locker unser „Ding“ durchziehen, sogar ein paar Späße mit einbauen.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlichst für das Engagement der Leiter und Teilnehmer bedanken, die den Workshop bereichert haben. Ich habe viele Eindrücke dazugewonnen und hoffe auch weiterhin anderen Leuten das Röntgen-Museum mit seinen mannigfaltigen Möglichkeiten präsentieren zu können.